

die gleiten von Stufen
und plumpen in Kufen,
die fallen mit Schallen,
die lärmern und schreien
und vermaledeien!

Sie springt hinunter auf den Schall
mit Licht: husch, husch, husch, husch! — verschwinden all'!

8. O weh, nun sind sie alle fort,
und keines ist mehr hier am Ort!
Man kann nicht mehr wie sonst ruhn,
man muß nun alles selber thun!

Ein jeder muß fein
selbst fleißig sein,
muß krägen und schaben,
und rennen und traben,
und schniegeln und hügelu,
und klopfen und hacken,
und kochen und backen.

Ach, daß es noch wie damals wär'!

Doch kommt die schöne Zeit nicht wieder her!

Kopisch.

136. Doktor Allwissend.

Es war einmal ein armer Bauer, Namens Krebs, der fuhr mit zwei Ochsen ein Fuder Holz in die Stadt und verkaufte es für zwei Thaler an einen Doktor. Wie ihm nun das Geld ausbezahlt wurde, saß der Doktor gerade zu Tisch. Da sah der Bauer, was er schön aß und trank, und das Herz ging ihm danach auf, und er wäre auch gern ein Doktor gewesen. Also blieb er noch ein Weilchen stehen und fragte endlich, ob er nicht auch ein Doktor werden könnte. „O ja,“ sagte der Doktor, „das ist bald geschehen. Erstlich kauf dir ein Abcbuch, so eins, wo vorne ein Gockelhahn drin ist; mache deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld und schaff dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört; drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten: Ich bin der Doktor Allwissend und laß das oben über deine Hausthür nageln.“ Der Bauer that alles, wie es ihm geheißen war. Als er nun ein wenig gedoktert hatte, aber noch nicht viel, ward einem reichen, großen Herrn Geld gestohlen. Da ward ihm von dem Doktor Allwissend gesagt, der in dem und dem Dorfe wohnte und auch wissen müßte, wo das Geld hingekommen wäre. Also ließ der Herr seinen Wagen anspannen, fuhr hinaus ins Dorf und fragte bei ihm an, ob er der Doktor Allwissend wäre. — Ja, der wäre er. — So sollte er mit-